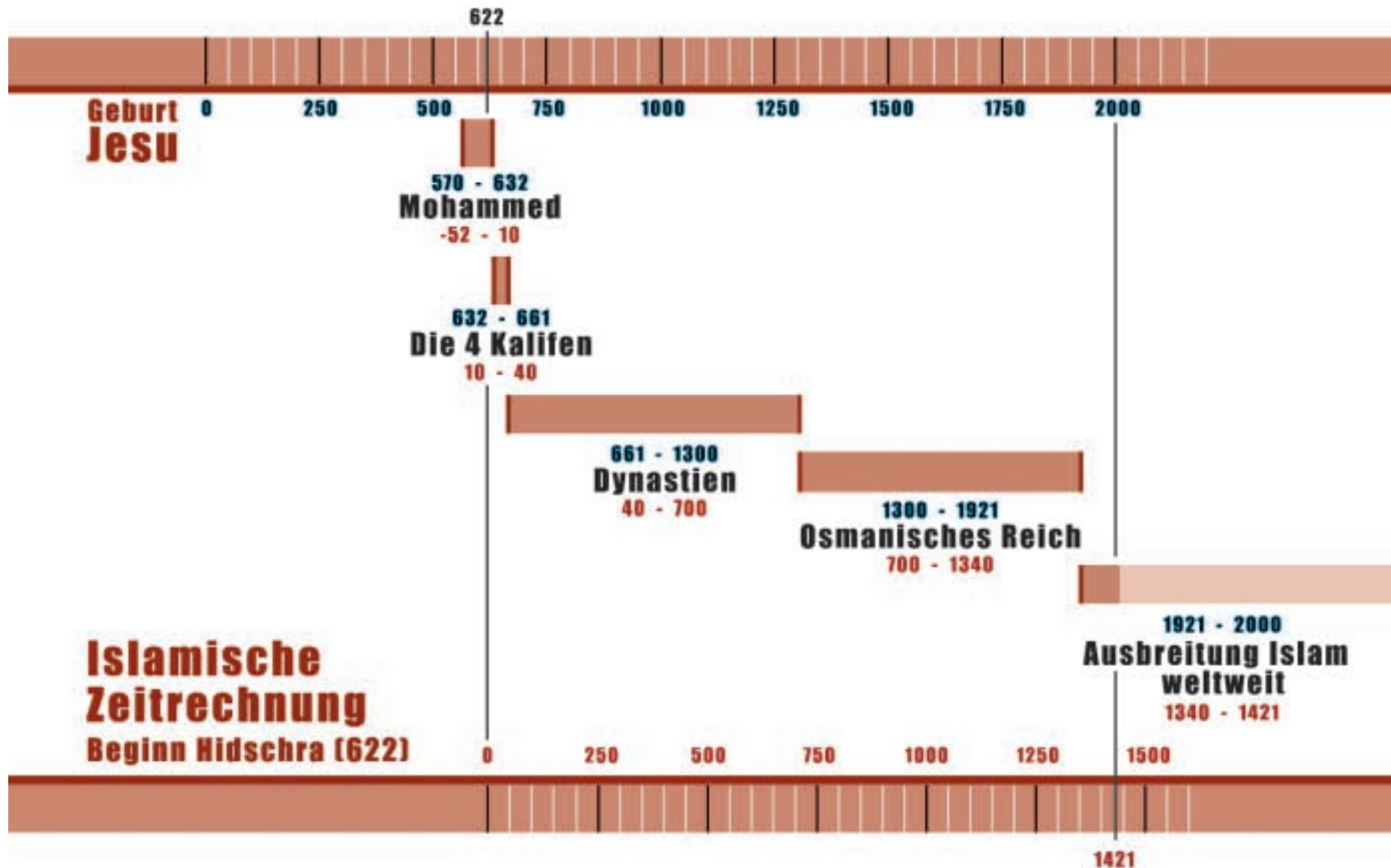


DIE ARABISCHE HALBINSEL ZUR ZEIT MOHAMMEDS



ZEITLICHER ÜBERBLICK



DAS LEBEN MOHAMMEDS: WICHTIGE DATEN



570 n.Chr. **Geburt**

595 Heirat mit *Khadidscha*

610 **Erste Vision und Berufung zum Propheten des Islam**

619 Tod von *Khadischa* und Beginn der Verfolgung in Mekka

622 **Auswanderung (*Hidschra*) von Mekka nach Medina**

624 - 627 Raubzüge gegen Karawanen und
Kampfhandlungen gegen Mekka

630 Mohammed und sein Heer ziehen in Mekka ein

632 **Tod von Mohammed**



MOHAMMED UND DIE ENTSTEHUNG DES ISLAM

Geburt (570 n.Chr.) und Kindheit:

- In Mekka, Stamm der *Koreischiten*
 - Vater stirbt vor seiner Geburt, seine Mutter stirbt, als er sechs Jahre alt war
 - Er kommt in die Obhut von seinem Grossvater und Onkel
 - Im Alter von 12 Jahren nimmt ihn sein Onkel auf Handelsreisen mit
-



MOHAMMED UND DIE ENTSTEHUNG DES ISLAM



Heirat und Ehe mit *Khadidscha*:

- Mit 25 Jahren (595 n.Chr.) heiratet er eine reiche Witwe, die 15 Jahre älter ist als er
 - Er arbeitete schon einige Zeit in deren Handelsunternehmen
 - Es schien ein gute Ehe zu sein (4 Töchter, Sohn stirbt in Kindheit)
 - Sie hat einen grossen Einfluss, in dem sie ihn ermutigt an seine Berufung zu glauben
 - Nach 25 Ehejahren stirbt *Khadidscha*
-

MOHAMMED UND DIE ENTSTEHUNG DES ISLAM



Visionen (610 n.Chr.):

- Im Alter von 40 Jahren meditiert Mohammed öfters in einer Höhle bei Mekka
- Während einer solchen Meditation erfährt er die erste Vision
- Mohammed hat Ängste und Zweifel über den Ursprung dieser Vision
- Seine Frau *Khadidscha* und Vetter Ali ermutigen ihn an die Berufung zu glauben
- Als Folge der Visionen beginnt er zu predigen, dass es nur einen Gott, Allah, gibt



MOHAMMED UND DIE ENTSTEHUNG DES ISLAM

Verkündigung und Verfolgung in Mekka (616 n.Chr.):

- In der Verkündigung erscheint das erste Mal das Wort „Islam“ (Unterwerfung)
- Mohammed gewinnt Anhänger für seine Lehre
- Händler in Mekka lehnen sich gegen Mohammed auf, da ihr Götzenhandel beeinträchtigt wird
- Einige seiner Anhänger fliehen ins christliche Königreich Abessinien (Äthiopien)
- Nach dem Tod von *Khadidscha* und Onkel wird die Situation in Mekka immer schwieriger



MOHAMMED UND DIE ENTSTEHUNG DES ISLAM

Auswanderung *Hidschra*, 622 n.Chr.:

- Wachsende Verfolgung in Mekka zwingt Mohammed nach Medina auszuwandern
- Seine Stellung ändert sich dadurch drastisch:



Mekka	Medina
Keine Macht	Mächtig und einflussreich
Einfacher Prediger	Religiöser Führer
Verfolgter	Oberster Führer von Streitkräften
Einfacher Bürger	Politisches Oberhaupt
Arm	Wird reich



- Die offizielle Zeitrechnung des islamischen Kalenders beginnt

MOHAMMED UND DIE ENTSTEHUNG DES ISLAM

Mohammed's Tod in Medina (632 n.Chr.):

- Mohammed stirbt ohne einen Nachfolger ernannt zu haben
- Dies bringt die Muslime in ein grosses Problem:
 - Wer soll sein Nachfolger werden?
 - Wer hat die Fähigkeit die Einheit der muslimischen Gemeinde zu gewähren?
- Mehrheit der Muslime wählen **Abu Bakr** als ersten Kalif
- Folge: Spaltung von Sunniten und Schiiten



DIE AUSBREITUNG DES ISLAM NACH MOHAMMEDS TOD

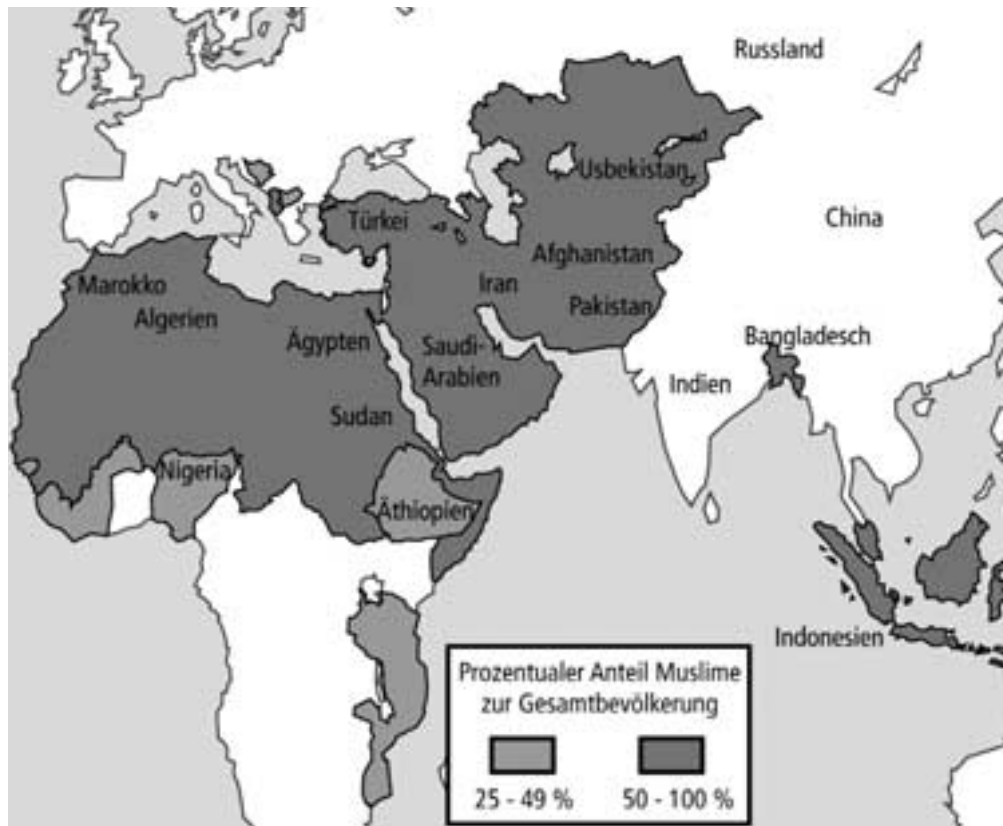
Islamisches Herrschaftsgebiet
beim Tod von Abu Bakr (634)

Die vier Kalifen des Islam (632-661 n.Chr.):

- 1) **Abu Bakr** (632-634 n.Chr.): Vater *Aischas*, verhindert Abspaltung vieler arabischer Stämme
- 2) **Umar** (634-644 n.Chr.): beginnt die Sammlung der Korantexte, erobert Jerusalem, Syrien, Ägypten und Persien
- 3) **Uthman** (644-656 n.Chr.): erstellt den Schlusstext des Korans und lässt alle andern, widersprüchlichen Texte vernichten, weitere Ausdehnung des islamischen Reiches
- 4) **Ali** (656-661 n.Chr.): Ehemann von Mohammeds Tochter Fatima, Schiiten lehnen Autorität der ersten drei Kalifen ab, weitere Ausdehnung des islamischen Reiches



DIE AUSBREITUNG DES ISLAM NACH MOHAMMEDS TOD



Die Verbreitung des Islam im Jahre 2000

**Wo die meisten
Muslime leben
(in Mio.)**

Die Verbreitung des Islam ab 1922:

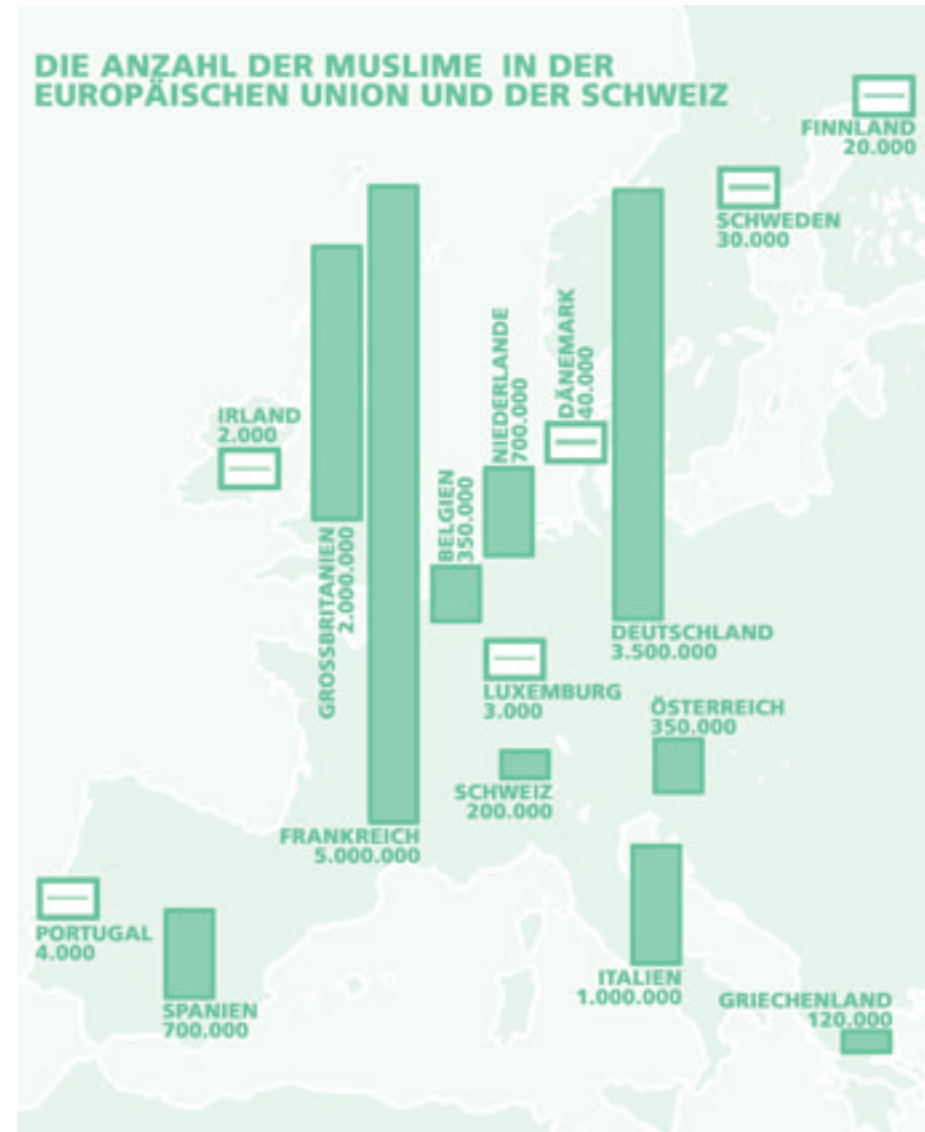
- In fast allen Ländern der Welt sind heute Muslime anzutreffen
- Iranische Revolution (1979) hat neues Selbstbewusstsein für die Verbreitung bewirkt
- Im Jahre 2000 gibt es 49 Ländern die die Scharia eingeführt haben

Indonesien	170	Ägypten	56
Pakistan	130	Nigeria	45
Indien	120	Marokko	28
Bangladesch	104	Algerien	28
Iran	64	China	20
Türkei	61	Sudan	20
		Irak	19

MUSLIME IN EUROPA

Starke Zunahme seit 1970:

- Einwanderung vor allem aus ehemaligen Kolonien
- Zunahme auch durch hohe Geburtenrate und Eheschliessungen
- Vermehrt nehmen Europäer den Islam aus Überzeugung an
- Muslime sind auch in Europa in viele Gruppierungen aufgeteilt
- Viele Muslime versuchen den Islam neu in die moderne Welt zu interpretieren
- Fundamentalisten werden ebenfalls zunehmend aktiv



DIE GEISTLICHEN GRUNDLAGEN

- Arabisch-heidnische Überlieferungen
- Talmud und das Alte Testament
- Evangelien
- Neutestamentliche Apokryphen
- Östliche Quellen



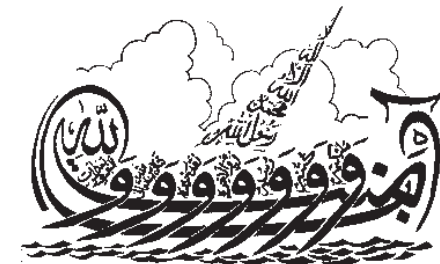
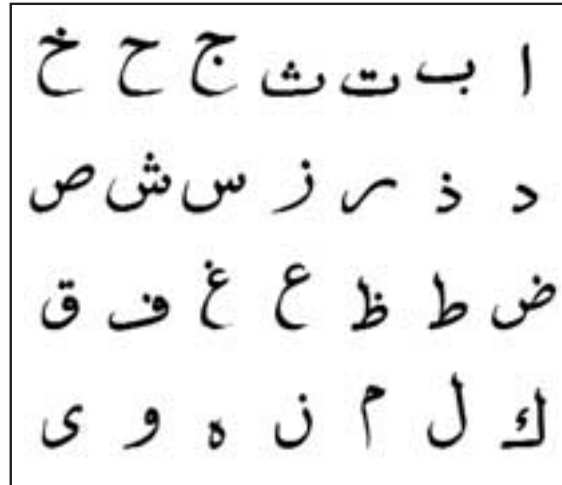
URSPRUNG UND ÜBERMITTLUNG

- Von 610-632 n.Chr. erhielt Mohammed Visionen
- Visionen wurden vorerst von seinen Zeitgenossen im Gedächtnis behalten
- Mit der Zeit wurden Texte vereinzelt aufgeschrieben
- Erst 23 Jahre nach dem Tode Mohammeds wurde der Koran fertiggestellt
- Alle abweichenden Texte wurden vernichtet
- Muslime halten den heutigen Korantext als perfekte Kopie der „Ur-Tafeln“



INHALT UND WICHTIGE THEMEN

- Muslime sind überzeugt, dass der Koran alle vorangehenden Offenbarungen bestätigt und ersetzt
- Ist die oberste Autorität und Basis der Gesetzgebung
- Koran wird als direktes Wort Allahs in Arabisch verstanden
- Für Muslime ist es wichtiger, den Koran auswendig zu lernen als ihn zu verstehen
- Ist in poetischer Schrift geschrieben
- Enthält 114 Suren, die nicht in chronologischer Reihenfolge geschrieben sind
- Textvolumen entspricht annähernd dem Neuen Testament



ABROGATION



Ausserkraftsetzung einzelner Koranverse (*Fiqh*):

- Ältere Verse (*Mansukh*) werden durch neuere (*Nasikh*) Offenbarungen aufgehoben (Sure 2,106)
- Damit werden Unterschiede zu Offenbarungen früherer Propheten und Widersprüche innerhalb des Korans erklärt
- Man schätzt die Zahl der abrogierten Verse zwischen 6 und 240
- Diese Lehre steht aber im Widerspruch, dass das Wort Allahs nicht verändert werden kann (Suren 6,34; 10,64)



SAMMLUNG

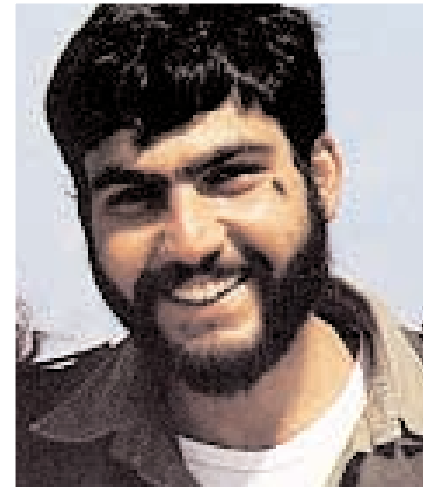
- Islamische Gelehrte begannen ca. 200 Jahre nach Mohammeds Tod Geschichten über seine Lebensweise zu sammeln
- Überlieferungen oder Traditionen werden *Hadith* (Erzählung) oder *Sunna* (Brauch) genannt
- Diese Überlieferungen enthalten die Worte und Handlungen Mohammeds und der Zeitgenossen in seiner Gegenwart
- Diese *Hadith* gelten als massgebend und sind Teil der *Scharia*
- Für viele Muslime haben die *Hadith* den gleichen Stellenwert wie der Koran



SAMMLUNG

- Islamische Gelehrte merkten, dass viele Überlieferungen falsch waren und versuchten diese von den Richtigen zu unterscheiden.
- Kriterium für die Annahme einer authentischen Überlieferung:

- 1) Lückenlose Überliefererkette (*Isnad*)
- 2) Jeder Informant dieser Kette musste zuverlässig sein
- 3) Der Textinhalt (*Matn*) darf keiner anderen Überlieferung widersprechen



ENTSTEHUNG DER RECHTSWISSENSCHAFT

Autoritätsgrundlagen für die *Scharia*:

- 1) **Koran:** Erste und wichtigste Quelle des islamischen Rechts

- 2) **Sunna:** Lebensweise Mohammeds wie sie in den *Hadith* Sammlungen stehen

- 3) **Qiyas:** Analogieschluss; logische Herleitung auf Grund bereits bekannter Fälle

- 4) **Idschma:** Konsens der muslimischen Theologen



DIE SECHS ARTIKEL DES GLAUBENS

1) Allah (Gott)

2) Die Engel (*Malak*)

3) Die Bücher Allahs (*Kutub Allah*)

4) Die Propheten (*Nabi, Rasul*)

5) Der Jüngste Tag (*Yaumu'd-Din*)

6) Die göttliche Vorherbestimmung
(Prädestination, *Qadar*)



DIE SECHS ARTIKEL DES GLAUBENS



6) Die göttliche Vorherbestimmung (Prädestination, *Qadar*)

- Frage nach dem Mass der Willensfreiheit des Menschen
- Mass der göttlichen Vorherbestimmung?
- Koran lehrt die göttliche Vorherbestimmung aller Geschehnisse (Sure 9,51)
- Islam = Ergebung *Insch`allah* = wenn Gott will



DIE FÜNF PFLICHTEN DES ISLAM

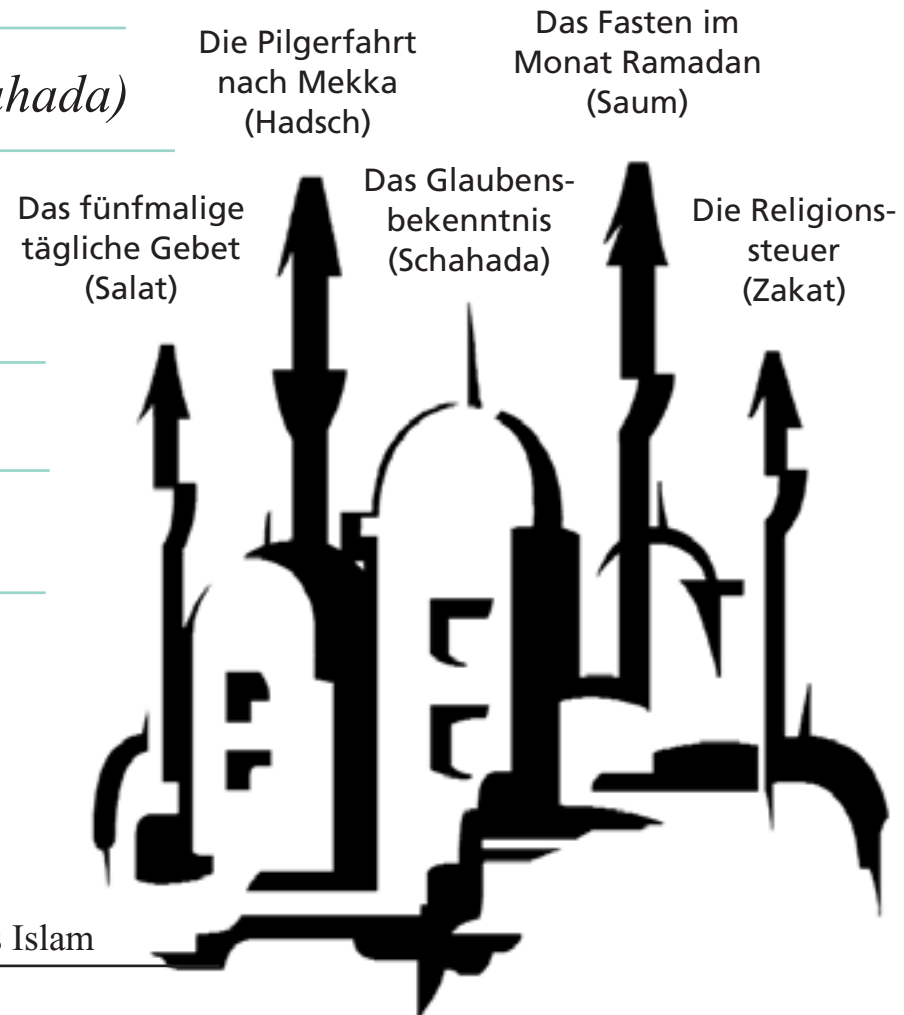
1) Das Glaubensbekenntnis (*Schahada*)

2) Das Gebet (*Salat*)

3) Die Religionssteuer (*Zakat*)

4) Das Fasten (*Saum*)

5) Die Pilgerreise (*Hadsch*)



Die 5 Pfeiler des Islam

DURCH DIESES KAPITEL GEWINNEN SIE WISSEN ÜBER:

- Die gebräuchlichsten islamischen Einwände und Denkweisen
- Die Lehrunterschiede zwischen Christentum und Islam
- Art und Weise wie Christen Antworten formulieren können, die für Muslime verständlich sind



GEMEINSAMKEITEN – UNTERSCHIEDE

- Viele biblische Themen sind im Koran erwähnt – es gibt Gleichheiten aber auch Widersprüche
- Solche Gemeinsamkeiten können als Einstieg in ein Gespräch mit Muslimen dienen
- Gemeinsamkeiten sind meist oberflächlicher Natur
- Achtung: Muslime verstehen oft unter dem gleichen Begriff etwas ganz anderes



GEMEINSAMKEITEN — UNTERSCHIEDE



Beispiele:

Gemeinsamkeit

Unterschied

Tatsache, dass es nur einen Gott gibt.	Definition von Gott ist verschieden von Koran gegenüber Bibel.
Die Menschen begehen Sünde.	Die Definition der Sünde ist verschieden.
Gott kann die Sünden der Menschen vergeben.	Die Art und Weise, wie Gott Sünden vergibt.
Tatsache, dass es einen Gerichtstag gibt.	Was dann genau passieren wird.

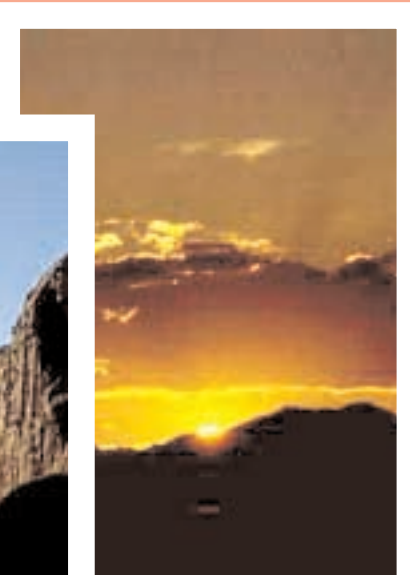
DIE CHRISTEN HABEN BIBELN MIT WIDERSPRÜCHLICHEN TEXTEN

- Islamische Offenbarungslehre:
ohne menschliches Element
- Muslime meinen: verschiedene
Übersetzungen sind auch
verschiedene Bibeln
- Christen haben aber fundierte
Beweise für die Glaubwürdigkeit
der Bibel
- Biblische Manuskripte: Kodex
Alexandrinus, Sinaiticus, Vaticanus



JESUS IST NUR EIN GEWÖHNLICHER PROPHET

- Muslime behaupten, dass Mohammed der letzte und grösste Prophet sei
- Muslime meinen, dass Jesus nur zu den Israeliten gesandt wurde
- Die Mission Jesu ist aber an alle Menschen gerichtet
- Selbst der Koran bestätigt dass Jesus ein „Zeichen für die Menschen“ sei (Sure 19,21)



JESUS IST NUR EIN GEWÖHNLICHER PROPHET

Koran beschreibt Jesus mit vielen positiven Eigenschaften und Titel:

- Er wurde von Gott in den Himmel erhoben (4,158)
- Er ist der Messias (4,171)
- Er schaffte Leben, heilte Kranke und weckte Tote auf (5,110)
- Er war fehlerlos und wurde von einer Jungfrau geboren (19,19-20)
- Er ist das Wort der Wahrheit (19,34)



JESUS WURDE NICHT GEKREUZIGT

- Jesu Kreuzigung wird in einer Stelle im Koran verleugnet (4,157)
- Koran gibt keine genauen Erklärungen – Muslime entwickelten verschiedene Theorien
- Die Kreuzigung ist nach christlicher Auffassung der Höhepunkt der biblischen Botschaft
- Es gibt viel Beweismaterial, die die Tatsache der Kreuzigung belegt.

وَقَوْلِهِمْ إِنَّا قَتَلْنَا الْمَسِيحَ
عِيسَى ابْنَ مَرْيَمَ رَسُولَ اللَّهِ وَمَا قَتَلُوهُ وَمَا صَلَبُوهُ وَلَكِنْ
شُبِّهَ لَهُمْ وَإِنَّ الَّذِينَ اخْتَلَفُوا فِيهِ لَتَنِ شَكَ مِنْهُ مَا لَهُمْ
بِهِ مِنْ عِلْمٍ إِلَّا اتِّبَاعَ الظَّنِّ وَمَا قَتَلُوهُ يَقِينًا ﴿١٥٧﴾

und (weil sie) sagten: ‚Wir haben Christus Jesus, den Sohn der Maria und Gesandten Gottes, getötet.‘ – Aber sie haben ihn (in Wirklichkeit) nicht getötet und (auch) nicht gekreuzigt. Vielmehr erschien ihnen (ein anderer) ähnlich (so daß sie ihn mit Jesus verwechselten und töteten). Und diejenigen, die über ihn (oder:darüber) uneins sind, sind im Zweifel über ihn (oder:darüber). Sie haben kein Wissen über ihn (oder:darüber), gehen vielmehr Vermutungen nach. Und sie haben ihn nicht mit Gewißheit getötet (d.h. sie können nicht mit Gewißheit sagen, daß sie ihn getötet haben).

Arabischer Text und deutsche Übersetzung von Sure 4, 157¹³⁰



DIE „DREIEINIGKEIT“ GIBT ES NICHT

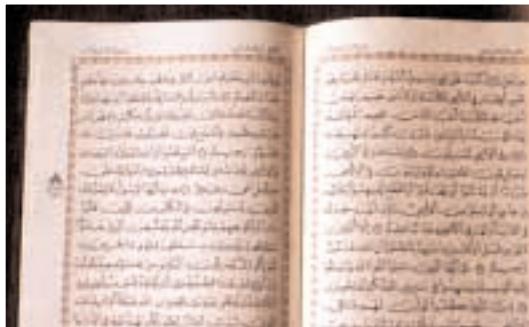
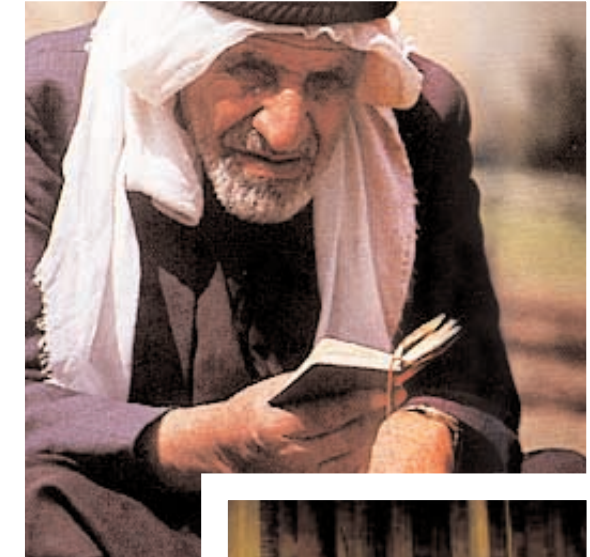


- Mohammed hat diese Lehre nie richtig begriffen (ist aus dem Koran ersichtlich)
- Tatsache: Die Lehre der Dreieinigkeit versucht Gott zu erklären – ist nicht einfach!
- Gott hat sich den Menschen auf drei Arten offenbart: Vater, Sohn, Heiliger Geist
- Illustrationen können eine Hilfe sein in der Erklärung



WAS SAGT DIE BIBEL?

- Gebet und Fasten sind das Fundament der Begegnung
- Geistliche Auseinandersetzung; Islam ist eine antichristliche Religion
- Liebevolle Begegnung; Muslime kennen die Liebe Gottes nicht



PRAKTISCHE RICHTLINIEN

- Überzeugend auftreten: Christen kennen die Wahrheit und haben eine gute Botschaft
- Richtige „Körpersprache“ und Bekleidung beachten
- Respekt zeigen für Bibel und Koran
- Gastfreundlichkeit ist wichtig – vorher abklären!
- Begegnung längerfristig nur mit dem gleichen Geschlecht



GESPRÄCHSFÜHRUNG

Wichtig:

- 1) Aufmerksam zuhören, Interesse zeigen
- 2) Bei Fragen und Aussagen vorerst rückfragen: „Was meinen Sie damit?“
- 3) Freundlich nach Beweisen fragen: „Wo steht das geschrieben?“
- 4) Schrittweise erklären



DIE EINZIGARTIGKEIT VON JESUS CHRISTUS

Koran macht viele positive Aussagen über Jesus
– doch nur die Bibel gibt eine Erklärung.

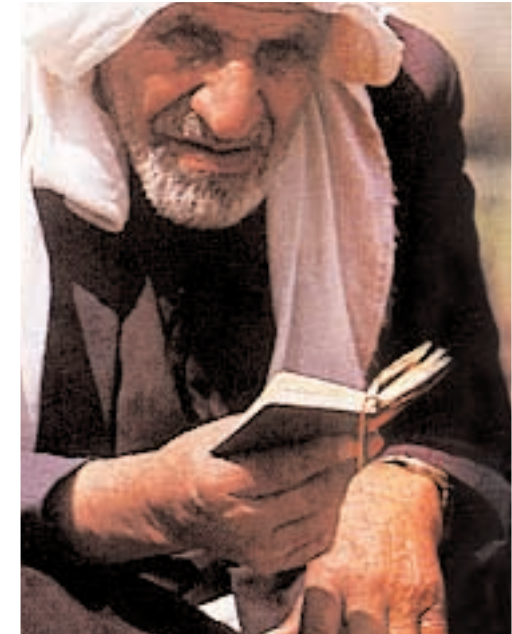
Beispiele von Koranaussagen:

- Geburt von Jesus durch die Jungfrau Maria (3,45-47)
- Jesu Auffahrt in den Himmel (4,157f)
- Rückkehr von Jesus am Tage des Gerichts (43,61)
- Jesus erhält den Titel „Wort Gottes“ (4,171)



DER MESSIAS

- Jesus erhält den Titel Messias „*al-Masih 'Isa*“ im Koran (3,45; 4,171)
- Koran gibt keine Erklärung über dieses Thema – Christen haben Gelegenheit dies anhand der Bibel zu erklären
- „Messias“ oder „Christus“ bedeutet „der Gesalbte“ (Joh 1,41; 4,25)
- Kontext der Bibel zeigt, dass der Messias „Gottes Sohn“ ist (Lk 4,41; Mt 16,16)
- Die Erwartung an den Messias war, den Erlöser zu sein.



DAS “LAMM GOTTES”

- Am Opferfest (*Id al-Adha*) gedenken Muslime an die Opferung des Sohnes von Abraham
- Eine Begründung dieser Opferung gibt nur die Bibel und nicht der Koran
- Im AT musste für jede Sünde stellvertretend ein Opfertier geschlachtet werden
- Im NT hat Gott ein einmaliges Opfer für alle Sünden gegeben: Jesus als das „Lamm Gottes“
- Für alle Menschen gilt: Nur wer dieses Opfer im Glauben annimmt, ist gerettet und seine Sünden sind vergeben

